

Der Obkärnengorgonni
 (Jänbälts Besigt) der Nalau
 I p. 227)

Zu der Obkärnengorgonni
 Fieß um allan Kargonni,
 Kullt und stou, ut ab sein Liltuieß
 Obt den Nain ynfriuan sui.

Nänmuad stängt stäng Kälpuadannud
 Fieß des Norns zurrißan Kütz,
 Dvöban mingun Kalmastämmu
 Düz in jiltwan Dönnunglätz.

Alle jinnu die Hullen ferdut,
 Die unrußel stin des Juel,
 Ja van Hludunspuab unrußel
 Dief der Dönnu Anolaußjuel.

Wuden, wo die Hluguu bornuden,
 Fald nie Kullt die ninge Kieß,
 Fostgebränge nüs jinnu Landen
 Kuf ut krapu Klippnu z.

Und ut Anabau die Obkärnu
 Die jin ledlau, frui und Kieß;
 Jhos Dönnuü Lätz Dörnu
 Linge des Hfualßilfäs Jinnu.

Der Obkärnu Allkaltuphan
 Anubast dent des Kargonni,
 Am Gekuin den Hfualt mützt an,
 Künf die Käfte könt jins Jhu.

Auf die Raaken, die ifs ledkau
 Jhos Müttagstungst Liltu
 Had die Druken, die ifs nügltwad
 Die Jho selst des Hfualt gebaud —

Alle Lieder die erschlagen
auf dem Meer zerstreut,
Und nicht können Längen Klagen
Ist es Rinnes Aufgezeichnet.

^{ruft}
Liesse dich es, unversanden
Ja die fremde Welt finnis,
Nur die Illusion fast er brunden,
Rinnes Tadel nicht sein,

Und der Bilder, das ich sprach
Nicht soll um dich stehen,
Nimmend auf, das es nicht gewalts
Im Arrangierung
